

Haldenjungen

Haldenjungen arbeiteten „über Tage“, auf der Erdoberfläche. Mit einem Hammer zerschlugen sie dicke Gesteinsbrocken. Sie trennten das Erz vom wertlosen (tauben) Gestein. Das Erz kam in die Lesekisten und das taube Gestein auf die Halde. Wenn es eine Aufbereitungshalle gab, arbeiteten Haldenjungen und „Erzengel“ (Frauen) an Lesetischen oder an den Förderbändern.



Lesekiste der Haldenjungen der Grube „Große Burg“ in Altenseelbach

Druckvorlage Bild

Druckvorlage Kurzinfo

Druckvorlage erweitert

 <p>Haldenjungen Grube "Bindweide" an den Röstöfen</p>  <p>Haldenjungen von einer Eisenhüttenwerke aus der Zeit um 1900.</p> <p>www.kulturstadt.de</p>	 <p>Siegerländer Haldenjungen</p> <p>Der Lebensweg eines Siegerländer Haldenjungen</p> <p>Am 1.10.1905 wurde ich aus der Schule entlassen. An sich hätte ich schon Ostern mit meinem Jahrgang entlassen werden müssen, aber da ich erst am 27.8.1905 14 Jahre alt wurde, musste ich ein halbes Jahr länger zur Schule gehen. Gleichzeitig musste ich noch einmal wöchentlich zum Konfirmandenkursus, da ich erst Ostern 1906 konfirmiert wurde. Aber nun war es soweit, nun begann für mich der Ernst des Lebens.</p> <p>Mein erster Weg führte mich zur Eisenhüttengrube Horngmund zur Arbeit zu suchen. Einige meiner Schulkameraden, Hermann Prinzen, Albert Stenfert waren schon seit Ostern dort beschäftigt. Ich wurde im Hüttenjungenamt Rüstofen angestellt. Mutter nähte mir ein Donnerwetter-Tuchstück, in dem die Butterbrote kammi, der über die Schulter gelegt wurde. Das Kaffeebuch kaufte ich mir beim Klemperer, worn schwarzem Reismuster. Dies wurde ebenfalls um die Schulter gehängt. Morgen um 12.6 Uhr stand ich auf. Mutter versorgte mich immer selbst und 114 nach 8 Uhr marschierten wir mit dem traditionellen Haldenjungen-Gesell bewaffnet ab. Hermann Prinzen stand meist schon an der Ecke bereit, während wir die Pantale Albert schon von weiter weg. Wie ein Uhrwerk streckte Panta Mutter jeden Morgen den Kast aus dem Fenster heraus und sagte „Jungs, hi kommt!“ Dann marschierten wir ab. Wir hielten einen Wka von 40 Minuten. Die Schicht begann um 7 UU. Unsere Arbeit bestand darin, den gerösteten Eisenstein aus dem Ofen herauszuzuschütteln, mit Wasser zu besprühen und die „Wacke“ herauszuschussen. Unter „Wacke“ versteht man, das Gestein, welches kein Eisen enthält. Anschließend wurde der Eisenstein in Lohm verladen und in Fälfchner</p> <p>www.kulturstadt.de</p>
<p>Druckvorlage Haldenjungen mit Röstofen</p>	<p>Info und Fotos</p>

Druckvorlage Haldenjungen mit Rostulen

Info und Fotos

Lebensweg

Ausmalbild	Informationen	Kindheit	Lebenslauf in Bildern	Alltag und Verdienst

Kinderarbeit heute



Mit 12 Jahren arbeitet Leon in den Goldminen von Ghana (Afrika)

Lesekasten

--	--

Aufbereitung Grube „Große Burg“

Erzengel an den Lesebändern der Erzaufbereitung: Heini Isenberg (vorne Links) aus Zeppenfeld arbeitete zwischen 1935 und 1940 in der Aufbereitung. Hermann Held: „Die Grube hatte für jeden einen Arbeitsplatz“

Archiv: Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen, Herdorf-Sassenroth



Durch Zufall wurde eine Lesekiste der Haldenjungen von 1909 entdeckt. Bilder der Restaurierung und Rekonstruktion

From:

<https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/> - KarlHeupel



Permanent link:

<https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=haldenjungen&rev=1448038382>

Last update: **2020/03/26 11:37**